



FFAS: Freiburger Forschungsstelle Arbeits- und Sozialmedizin

Ermittlung psychischer Belastungen bei Lehrkräften – Entwicklung eines Instruments für die Vollerhebung in Baden-Württemberg

Matthias Nübling, Markus Wirtz, Ralf Neuner, Andreas Krause

Zusammenfassung: Im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung sollen die psychischen Belastungen von Lehrkräften in Baden-Württemberg an allen 4.200 Schulen mit einem psychometrisch geeigneten Fragebogen erhoben werden. Am Kultusministerium Baden-Württemberg wurde auf der Basis bestehender Instrumente (deutscher COPSOQ-Fragebogen (Copenhagen Psychosocial Questionnaire), FASS (Fragebogen zur Arbeitssituation an Schulen) u.a.) ein Fragebogen entwickelt, der sowohl berufsübergreifende Aspekte als auch lehrkraftspezifische Belastungen beinhaltet. Letzere wurden in einem Pretest auf ihre psychometrische Eignung überprüft (19 Schulen und ein Schulkindergarten, 402 Lehrkräfte).

Die 38 Items zu lehrkraftspezifischen Aspekten können faktorenanalytisch zu neun abgrenzbaren Skalen gruppiert werden, die die theoretische Vorab-Zuordnung fast exakt abbilden. Die Skalenreliabilitäten der neun Konstrukte liegen bei einer Ausnahme (.59) im guten Bereich zwischen .70 und .91.

Die lehrkraftspezifischen Skalen weisen gute bis sehr gute Messeigenschaften auf. Damit können zum einen neben den allgemeinen (COPSOQ) auch die berufsspezifischen Belastungsaspekte valide und reliabel erfasst werden. Zum anderen können Belastungen von Lehrkräften sowohl insgesamt mit anderen Berufsgruppen verglichen werden (COPSOQ-Datenbank) als auch für jede Schule separat mit dem jeweiligen schulartspezifischen Referenzwert. Im Zuge der flächendeckenden Umsetzung wird diese Erhebung und Analyse 2008–2010 an allen öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg durchgeführt.

1. Einleitung

Mitarbeiterbefragungen sind ein wichtiges Element und ein erster Schritt zur Gewinnung von Basisdaten im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements oder einer Gefährdungsbeurteilung. Standardisierte und validierte Erhebungsinstrumente haben hierbei mehrere Vorteile: sie sind ökonomisch bei großen Fallzahlen einsetzbar, sie verfügen über eine geprüfte Messqualität und es liegen evtl. schon Vergleichs- oder Referenzwerte zur besseren Beurteilung der eigenen Ergebnisse vor.

Zur umfassenden Ermittlung der psychischen Belastungen von Lehrkräften in Baden-Württemberg wurde ein psychometrisch geeigneter Fragebogen entwickelt und getestet, um ihn danach in einer Vollerhebung flächendeckend an allen 4.200 Schulen mit ca. 100.000 Lehrkräften einzusetzen.

2. Methodik

Am Kultusministerium Baden-Württemberg wurde von 2006 an unter Beteiligung der Personalvertretungen und der Wissenschaft ein Fragebogen entwickelt, der sowohl die allgemeinen, berufsgruppenübergreifenden Aspekte erfasst als auch die lehrkraftspezifischen Belastungen berücksichtigt.

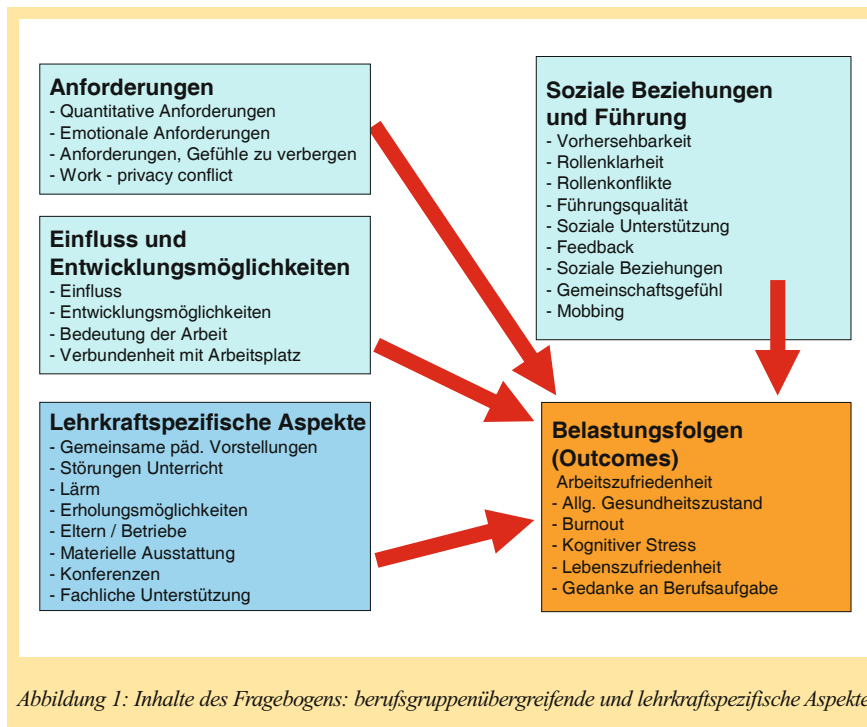
Der deutsche COPSOQ-Fragebogen (Copen-

hagen Psychosocial Questionnaire, deutsche Standardversion, Nübling et al. 2005, 2006) diente als Grundlage für die Erhebung der allgemeinen Belastungen und Beanspruchungen; 23 der 25 Skalen wurden in den Lehrkräftefragebogen übernommen. Die lehrkraftspezifischen Zusatzaspekte wurden vor allem aus dem FASS (Fragebogen zur Arbeitssituation an Schulen, Kaempff & Krause 2004) und der früher eingesetzten „Checkliste Gefährdungsbeurteilung für Lehrkräfte“ (GA-LBW, Neuner 2006) übernommen. Diese 38 Fragen betreffen thematisch die folgenden neun Aspekte: gemeinsame pädagogische Vorstellungen, Störungen im Unterricht, Lärm, Erholungsmöglichkeiten, Verhältnis zu Eltern/Betrieben, Konflikte mit Eltern/Betrieben, Ausstattung der Schule, Qualität der Konferenzen und fachliche Unterstützung. Da die psychometrische Eignung der neuen Fragebogenteile hinsichtlich Abgrenzung der Konstrukte und Reliabilität der Skalen bisher noch nicht geprüft worden war, wurde ein Pretest (19 Schulen und ein Schulkindergarten, 402 Lehrkräfte, Rücklauf = 42%) zur Überprüfung der Messqualitäten durchgeführt. Zum Einsatz kamen Varianzanalysen, Faktorenanalysen, Reliabilitätsanalysen und Regressionsmodelle.

Die Inhalte des kombinierten Fragebogens sind in Abbildung 1 wiedergegeben.

3. Ergebnisse

Die theoretische a-priori Zuordnung der 38 Einzelfragen zu den genannten neun Dimensionen wurde zunächst in einer explorativen Faktorenanalyse überprüft (PCA, Kaiser-Kriterium, Varimax-Rotation). Die ermittelte Faktorenstruktur bestätigte sowohl die Anzahl der angenommenen Dimensionen (9 mit Eigenwert > 1) als auch die primäre Zuordnung der Einzelfragen zu diesen neun Dimensionen weitestgehend. Einziger Unterschied zwischen der theoretischen und der empirischen (faktoranalytischen) Dimensionsbildung liegt in der Primärzuordnung von zwei Items aus der Dimension C3. Lärm und Stimmbelastung: Lärm im Unterricht und Stimmbelastung im Unterricht werden dem Faktor C2. Störungen im Unterricht, zugeordnet (was aber ebenfalls eine inhaltlich plausible Zuordnung darstellt). Für alle anderen Einzelfragen ist die empirische Faktorenzuzuordnung identisch mit der inhaltlichen. Die erklärte Varianz des 9-Faktorenmodells liegt bei sehr guten 68.2%. Alle Kommunalitäten der Einzelfragen liegen über 0.4, 37 von 38 Primärladungen betragen > 0.6, die An-



zahl von relevanten Zweitladungen ist sehr begrenzt (7 Items mit >0.3, kein Item mit >0.4).

Die Skalenreliabilitäten (Cronbach's alpha) der neun Konstrukte liegen bei einer Ausnahme (.59) im guten Bereich zwischen .70 und .91. Da Cronbach's alpha bekanntermaßen von der Anzahl der Einzelfragen pro Skala abhängt (z.B. Wirtz 2002), wurde zusätzlich der Intraklassenkorrelationskoeffizient (ICC) berechnet; hier liegen die Werte zwischen 0.37 und 0.75 (s. Tabelle 1).

4. Diskussion und Schlussfolgerungen

Generische Instrumente zur Messung psychischer Belastungen wie der COPSOQ sind für die Messung der allgemeinen psychosozialen Belastungen geeignet und ermöglichen zudem einen Vergleich der Belastungen zwischen verschiedenen Berufsgruppen. Sie können auf Grund ihrer Ausrichtung auf alle Berufe aber mögliche spezifische Belastungen einzelner Berufsgruppen nicht berücksichtigen.

Für eine umfassende Analyse der Belastungen bei Lehrkräften wurden daher Zusatzfragen zu lehrkraftspezifischen Aspekten aus bestehenden Instrumenten ausgewählt und in einem Pretest eingesetzt. Die Überprüfung der psychometrischen Qualitäten dieses spezifischen Fragebogenteils ergab eine gute bis sehr gute messtheoretische Eignung der neun Zusatzskalen. Mit dem

kombinierten Fragebogen können somit auch die lehrkraftspezifischen Belastungsaspekte valide und reliabel erfasst werden.

Die ermittelten Belastungen von Lehrkräften können dann sowohl insgesamt mit anderen Berufsgruppen verglichen werden (COPSOQ-Datenbank) als auch für jede Schule separat mit dem jeweiligen schulartspezifischen Referenzwert (Hauptschule mit Hauptschulen, Gymnasium mit Gymnasien etc.).

In Baden-Württemberg wird diese Messung zwischen 2008 und 2010 in einer Vollerhebung an allen 4.200 öffentlichen Schulen mit insgesamt über 100.000 Lehrkräften durchgeführt.

Tabelle 1: Skalenzusammensetzungen und -reliabilitäten der Lehrkräfteskalen

Skala	Anzahl Items	Cronbach's alpha (ICC)
C. Spezifischer Teil Lehrkräfte		
C1. Gemeinsame pädagogische Vorstellungen	5	0.91 (0.68)
C2. Störungen Unterricht	7	0.90 (0.56)
C3. Lärm und Stimmbelastung	4	0.76 (0.44)
C4. Erholungsmöglichkeiten	4	0.70 (0.37)
C5-1. Konflikte mit Eltern/Betrieben	3	0.90 (0.75)
C5-2. Unterstützung durch Eltern/Betriebe	3	0.76 (0.51)
C6. Materielle Ausstattung	6	0.87 (0.52)
C7. Konferenzen und Besprechungen	4	0.73 (0.40)
C8. Fachliche Unterstützung	2	0.59 (0.42)

5. Literatur:

Kaempff S, Krause A: Gefährdungsbeurteilungen zur Analyse psychischer Belastungen am Arbeitsort Schule. In W. Bungard, B. Koop, C. Liebig (Hrsg.), Psychologie und Wirtschaft leben – Aktuelle Themen der Wirtschaftspsychologie in Forschung und Praxis. München: Rainer Hampp 2004, 314–319.

Neuner R: Psychomentele Belastung der Lehrkräfte an den Schulen Baden-Württembergs, Arbeitsmedizin Sozialmedizin Umweltmedizin 41(6): 2006, 284–289

Nübling M, Stöbel U, Hasselhorn HM, Michaelis M, Hofmann F: Methoden zur Erfassung psychischer Belastungen – Erprobung eines Messinstrumentes (COPSOQ). Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fb 1058. Wirtschaftsverband NW, Bremerhaven 2005

Nübling M, Stöbel U, Hasselhorn HM, Michaelis M, Hofmann F: Measuring psychological stress and strain at work: Evaluation of the COPSOQ Questionnaire in Germany. GMS Psychosoc Med. 3: 2006, Doc05. www.egms.de/en/journals/psm/2006-3/psm000025.shtml/

Wirtz M, Caspar F: Beurteilerübereinstimmung und Beurteilerreliabilität. Göttingen: Hogrefe 2002

Korrespondenz:

Dr. Matthias Nübling
 FFAS: Freiburger Forschungsstelle
 Arbeits- und Sozialmedizin
 Bertoldstr. 27
 79098 Freiburg
 Telefon: 0761/894421
 E-Mail: nuebling@ffas.de

Weitere Autoren:
 Prof. Dr. Markus Wirtz
 Pädagogische Hochschule Freiburg
 Abteilung für Forschungsmethoden
 Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Dr. Ralf Neuner
 Forschungsinstitut für Rehabilitationsmedizin
 an der Universität Ulm
 Helmholtzstr. 22, 89081 Ulm

Prof. Dr. Andreas Krause
 Fachhochschule Nordwestschweiz,
 Hochschule für Angewandte Psychologie
 Institut Mensch in komplexen Systemen (MikS)
 Riggbachstr. 16, CH-4600 Olten